

wendigkeit eines solchen Systems für Sachsen. Ich bestreite die Nothwendigkeit, bestreite der Wissenschaft das Recht, wenn sie einen Fortschritt oder eine neue Entdeckung gemacht hat, oder wenn sie glaubt am Ziele der Wahrheit und Vollkommenheit angekommen zu sein, das bürgerliche Leben zu nöthigen, ihr sogleich zu folgen und ihre Entdeckungen einzuführen. Das metrische System hat seine Maaße und Größen, aber das bürgerliche Leben hat die seinigen auch. Man lasse uns die unsrigen, regulire sie, halte sie fest, aber man lasse sie uns! Das Beispiel, das von der Einführung des neuen Kalenders entlehnt worden ist, hat seine Berichtigung und Widerlegung bereits gefunden. Der neue Kalender mußte angenommen werden, hier war keine Wahl übrig, man mußte zugestehen, daß er Unrichtiges enthalte, mußte am 21. December 1700 gestehen, daß eigentlich schon der erste Januar 1701 war; denn die Sonne steht still und die Erde geht ihre Bahn, wir mögen rechnen, so viel wir wollen, sie richten sich nicht nach unserer Zeitrechnung; vielmehr müssen wir uns nach der ihrigen richten. Wenn man nicht einmal erleben wollte, daß am 12. Januar die Pflirschen blühten, so mußte der neue Kalender wohl eingeführt werden. Ich untersuche nicht, was die Stände von 1805 gewollt haben, ich glaube aber, obgleich man damals schon sehr anfing, sich den französischen Ideen zuzuneigen, daß sie nichts gewollt haben, als die Berichtigung der im Lande üblichen Maaße. Damals, wie jetzt, gab es Scheffel, Ellen und Kannen, die von den Dresdner Maaßen gleiches Namens sehr verschieden waren. Die Stände wollten eine Regulirung, aber eine gänzliche Umwandlung nach einem wissenschaftlichen Systeme beantragten sie damals, so viel ich weiß, nicht. Daß die Stände von 1840 weiter gegangen sind, gebe ich zu, darauf kommt aber nichts an, sondern es kommt Alles darauf an, ob die gegenwärtigen Stände jetzt das System für ausführbar oder wünschenswerth halten oder nicht. Wir haben bei frühern Landtagen schon Manches eingeführt, was wir jetzt vielleicht wünschten nicht eingeführt zu haben, und es kommt vielleicht in diesen Tagen eine Gelegenheit vor, wo wir gestehen müssen, daß wir im Jahre 1834 etwas herbeigeführt haben, was wir jetzt gar zu gern wieder geändert sehen möchten. Man wundert sich, daß die einzelnen Maaße des metrischen Systems mit den in Sachsen geltenden Trivialmaaßen so ziemlich übereinstimmen, man nennt dies eine Zufälligkeit und freut sich, daß durch diesen glücklichen Zufall die Einführung des neuen Systems in Sachsen sehr erleichtert werde. Ich kann mich über diese ziemliche Uebereinstimmung keineswegs wundern, und ich halte sie keineswegs für eine Zufälligkeit, sondern für ganz natürlich. Sie liegt vielmehr in der überall zu findenden Naturgemäßheit aller menschlichen Maaße und Größen, darin, daß durch die Weisheit, welche bei Schöpfung der Welt obwaltete und sich in der Ausführung aller, auch der kleinsten, Theile zeigte, es so eingerichtet wurde, daß die Größen, Kräfte und Maaße der Natur in genaue Uebereinstimmung mit dem Vermögen der Menschen traten, weil die Natur dem Menschen als dem Haupte der Schöpfung dienbar ist. Er hat diese große Wahrheit entdeckt und sie sich zu Nutze gemacht,

noch lange, ehe die Wissenschaft dieselbe entdeckt hatte, und hat daher die Maaße, die er brauchte, nach seinen Kräften abgemessen und angenommen. Deswegen findet man auch, daß alle Maaße mit der Größe und den Kräften der Menschen übereinstimmen. Deswegen beträgt ein Acker, ein Morgen, ein Tagewerk so viel, als der Mensch mit seinem Gespann in einem Tage oder in einem halben Tage bearbeiten kann. Deswegen richtet sich der Scheffel nach der Kraft des Menschen, eine Last zu tragen, die Elle nach der Länge des Arms vom Ellenbogen bis zu den Fingern, der Fuß, der Zoll, die Palme, Alles ist nach menschlichen Kräften und Größen berechnet. Daß in diesen Verhältnissen Durchschnitte angenommen werden müssen, ist natürlich und ist auch geschehen; daß aber alle Maaße nie ganz übereinstimmen, auch in den verschiedenen Ländern verschieden sind, das liegt darin, daß überall Verschiedenheiten existiren werden, so lange die Welt steht. Allein gewisse Durchschnittsmaaße hat man immer gefunden und sie allemal auf die Naturmaaße zurückgeführt. Man sagt, daß, wenn man dieses neue System einführen werde, man alle Ungleichheiten beseitigen und berichtigen könne. Ich will zugeben, daß die hauptsächlichsten Verschiedenheiten aufhören können, aber alle? das muß ich leugnen. Verschiedenheiten werden auch bei den vollkommensten Maaßen stattfinden, besonders wenn das neue Maaß nicht allgemein angenommen wird und die alten Maaße noch insgeheim fortgebraucht werden. Kann man doch selbst in der Musik, wo doch gewiß die größte Harmonie das Ziel aller Bestrebungen ist, die Verschiedenheit der Töne nicht vermeiden. In keiner Stadt ist der Grundton der Musik einer und derselbe, und cis und des, obgleich verschiedene Töne, müssen wir bekanntlich bei der Unvollkommenheit unserer Instrumente mit einer Taste ausdrücken. Uenthalben finden solche Ungleichheiten statt. Man glaubt ferner, unter dem Volke eine große Sympathie für das metrische System zu finden. Nun, wenn Jeder glaubt, die Wünsche des Volkes durch Entwicklung der eignen Ansicht vertreten zu können, so will auch ich einmal hier im Namen des Volkes sprechen. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die große Mehrzahl des Volkes diesem Systeme abhold sei. Beispiele davon haben wir bei Einführung des neuen Münzsystems gesehen. Die Deputation hat sich auf dieses wahrhaftig nicht erfreuliche Beispiel bezogen. Warum ist dasselbe nicht gern angenommen worden? Nicht deswegen, weil es etwas Neues war. Wäre es etwas Gutes und Nothwendiges gewesen, so hätte man es angenommen, obgleich es neu war. Das war also der Grund nicht. Der Grund, weswegen man es mit so großem Widerstreben aufgenommen hat und sich noch heute nicht daran gewöhnen kann, ist der, weil diesem Systeme die natürliche Theilbarkeit abgeht, weil es sich nicht durch die beiden Hauptstufen aller Theilung, durch 3 und 4 und durch die Zahl, welche durch die Multiplication von 3 mal 4 entsteht, abtheilen läßt. Das ist der Grund, weshalb es nie populair werden wird. Ist man doch bei diesem Systeme nicht einmal consequent gewesen. Ich will nicht von der Verschiedenheit der Eintheilung des Thalers sprechen in 300 und in 360 Pfennige. Das ist